

II-2525 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 16. Mai 1973  
Stubenring 1  
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/10-4/0/1-73

1166 / A.B.  
zu 1122 / J.  
Prot. am 17. Mai 1973

## B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten REGENSBURGER  
und Genossen an die Frau Bundesminister für  
Gesundheit und Umweltschutz betreffend Über-  
prüfung des Erfolges der Antialkoholpropaganda  
des Bundesministeriums für Gesundheit und Um-  
weltschutz im Rahmen der Aufklärungswoche gegen  
den Alkoholmißbrauch (Nr. 1122/J-NR/1973).

In der vorliegenden Anfrage werden an mich folgende  
Fragen gerichtet:

- 1.) Wie lautet der genaue Text der in der Untersuchung  
des IFES gestellten Fragen?
- 2.) Sind Sie bereit, das genaue Ergebnis dieser Unter-  
suchung im Wortlaut zur Verfügung zu stellen?
- 3.) Wenn ja, wie lautet das vollständige Ergebnis?
- 4.) Wenn nein, aus welchen Gründen?

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

Zu 1.:

Der genaue Text der in der Untersuchung gestellten Fragen  
kann dem in Ablichtung beigeschlossenen Fragebogen 781a/72  
des IFES entnommen werden.

- 2 -

Zu 2. und 3.:

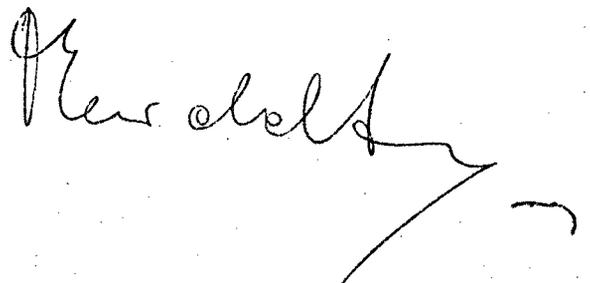
Die soziologische Untersuchung zum Zweck einer Effizienzkontrolle der Aufklärungsmaßnahmen meines Bundesministeriums gegen den Alkoholmißbrauch habe ich über Anregung des bei meinem Bundesministerium bestehenden Beirates zur Bekämpfung des Mißbrauches von Alkohol und anderen Suchtmitteln unter dem Vorsitz von Univ.Prof. Dr. KRISPIN-EXNER in Auftrag gegeben. Mit der Durchführung dieser Untersuchung wurde der Assistent am Soziologischen Institut der Universität Wien (Prof. REICHART) Dr. Wolfgang SCHULZ, dem die Gesamtkonzeption, die vollständige wissenschaftliche Auswertung der Befragungsergebnisse einschließlich der Schlußfolgerungen oblag, sowie das IFES (Institut für empirische Sozialforschung) dem die Durchführung der Feldarbeit oblag, betraut. Derzeit liegen meinem Bundesministerium lediglich die tabellarisch dargestellten Befragungsergebnisse sowie eine Kurzinterpretation durch das IFES vor. Die komplexe wissenschaftliche Auswertung der Befragungsergebnisse durch Herrn Assistent Dr. Wolfgang SCHULZ ist noch nicht abgeschlossen.

Ich bin selbstverständlich gerne bereit, das vollständige Ergebnis der in Rede stehenden soziologischen Untersuchung, sobald die komplexe wissenschaftliche Auswertung durch Herrn Dr. Wolfgang SCHULZ meinem Bundesministerium vorliegt, im vollen Wortlaut zur Verfügung zu stellen.

Zu 4.:

Die Beantwortung dieser Frage erübrigt sich im Hinblick auf die unter 2. und 3. gegebene Darstellung der Sachlage.

Der Bundesminister:



Institut für empirische  
Sozialforschung (ifes)  
1010 Wien, Fleischmarkt 3-5  
Telefon 63 57 01

Listen-Nr.: . . . . .  
laufende Nr.: . . . . .

FRAGEBOGEN 761a/72

Das Institut für empirische Sozialforschung führt eine Umfrage durch. Die Befragung ist vollkommen anonym. Bitte unterstützen Sie uns bei dieser wissenschaftlichen Studie, indem Sie uns einige Fragen beantworten.

1. Welches von den Themen, die in der österreichischen Öffentlichkeit in letzter Zeit, d.h. in den letzten 2 bis 3 Wochen behandelt wurden, hat Sie persönlich besonders berührt? (EINTRAGEN)
2. In der Woche vom 5. bis 12. November war eine Aufklärungskampagne in den Massenmedien. Können Sie mir sagen, worüber die Bevölkerung informiert werden sollte? (EINTRAGEN)

.....  
.....

.....  
.....

EINSTUFUNG:

EINSTUFUNG:

Alkohol genannt . . . . . 1  
Alkohol nicht genannt . . . . . 2

Alkohol genannt . . . . . 1  
Alkohol nicht genannt . . . . . 2

Sie waren so freundlich, uns vor einigen Wochen ein paar Fragen zu beantworten. Wir bitten Sie, noch einmal zu demselben Thema Stellung zu nehmen. Es könnte ja sein, daß Sie gewisse Dinge heute etwas anders sehen. Sie brauchen sich in keiner Weise zu bemühen, sich an Ihre früheren Antworten zu erinnern.

3. Verschiedene Handlungen, Leistungen, mit einem Fachausdruck: Funktionen - können durch Genußmittel gefördert oder beeinträchtigt werden.

Die Wirkung von Alkohol kann zum Beispiel sehr unterschiedlich sein; bei manchen Dingen ist er nicht förderlich, bei anderen hat er positive Wirkungen; dies ist aber vom Menschen, der ihn trinkt und von der getrunkenen Menge abhängig.

Bei Kaffee kann es zum Beispiel ähnlich sein: Bis zu 2 Schalen Kaffee könnten Ihre geistige Leistungsfähigkeit fördern, mehr als 2 Schalen aber nicht mehr.

Ich lese Ihnen nun noch einmal die Funktionen vor und Sie sagen mir bei jeder, wieviel Wein oder Bier die Funktion bei Ihnen noch fördert.

Wenn Sie lieber Wein trinken, dann machen Sie mir die Angaben in "Viertel Wein" und wenn Sie lieber Bier trinken, dann machen Sie mir die Angaben in "Flaschen Bier". Was trinken Sie lieber?

EINSTUFUNG

Zielperson macht Angaben mit Wein . . . . . 1 (KARTE 1A)  
Zielperson macht Angaben mit Bier . . . . . 2 (KARTE 1B)

	CODES					NUR SCHÄTZUNG (KEINE EIGEN- ERFAHRUNG)
	0	1	2	3	4	
In einem bestimmten Zeitraum möglichst viel Arbeit erledigen . . . . .	0	1	2	3	4	5
Eine Arbeit möglichst exakt und fehlerfrei durchführen . . . . .	0	1	2	3	4	5
Ausdauer und Durchhaltevermögen bei der Arbeit . . . . .	0	1	2	3	4	5
Muskelkraft einsetzen . . . . .	0	1	2	3	4	5
Ideen haben, geistig produktiv sein, schöpferisch sein . . . . .	0	1	2	3	4	5
Sich gut konzentrieren können . . . . .	0	1	2	3	4	5
Leistungsfähigkeit auf sportlichem Gebiet . . . . .	0	1	2	3	4	5
Sexuelle Potenz . . . . .	0	1	2	3	4	5
100-prozentig sicher Autofahren können . . . . .	0	1	2	3	4	5
Information aus Fernsehen, Radio, Zeitungen gut erfassen können . . . . .	0	1	2	3	4	5
Sich in einer Gesellschaft gut unterhalten können . . . . .	0	1	2	3	4	5
Bekanntschaften schließen und anderen Menschen näher kommen . . . . .	0	1	2	3	4	5
Sich entspannen können . . . . .	0	1	2	3	4	5
Seelische Belastungen ertragen können . . . . .	0	1	2	3	4	5
Ärger bewältigen können . . . . .	0	1	2	3	4	5
Manchmal angeregt und aufgemuntert sein . . . . .	0	1	2	3	4	5
Gut einschlafen können . . . . .	0	1	2	3	4	5

INTERVIEWERANWEISUNG: Wenn die Zielperson sagt, daß sie mit dem Alkoholkonsum bei einigen Funktionen keine Erfahrungen hat, so soll sie auf jeden Fall eine Schätzung geben (WIRD ANGEMERKT).

4. Wieviel Bier (Flaschen) könnten Sie Ihrer Meinung nach täglich trinken, wenn Sie nur Bier trinken, ohne daß Ihr Gesundheitszustand beeinträchtigt wird? Wie sieht das bei Wein (Viertel) aus, wenn Sie nur Wein trinken würden? Und wo sieht das bei anderen Spirituosen (Stamperl) aus? (E: UNGEDINGT AUF SCHÄTZUNG DRÄNGEN)

- 0 1 2 3 4 5 und mehr Flaschen Bier
- 0 1 2 3 4 5 und mehr Viertel Wein
- 0 1 2 3 4 5 und mehr "Stamperl" Spirituosen

5. Es gibt im Leben viele Dinge, die einem wichtig sein können, je nachdem, welche Fähigkeiten und Möglichkeiten man hat.

Ich lese Ihnen nun einige Funktionen vor, und Sie sagen mir zu jeder anhand dieser Karte, wie wichtig diese für Sie ist. In einem bestimmten Zeitraum möglichst viel Arbeit erledigen - ist das für Sie besonders wichtig, sehr wichtig, auch noch wichtig, weniger wichtig oder gar nicht wichtig? (DURCHFRAGEN) (KARTE)

	besonders wichtig	sehr wichtig	auch noch wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig
In einem bestimmten Zeitraum möglichst viel Arbeit erledigen . . . . .	1	2	3	4	5
Eine Arbeit möglichst exakt und fehlerfrei durchführen . . . . .	1	2	3	4	5
Ausdauer und Durchhaltevermögen bei der Arbeit . . . . .	1	2	3	4	5
Muskelkraft einsetzen . . . . .	1	2	3	4	5
Ideen haben, geistig produktiv sein, schöpferisch sein . . . . .	1	2	3	4	5
Sich gut konzentrieren können . . . . .	1	2	3	4	5
Leistungsfähigkeit auf sportlichem Gebiet . . . . .	1	2	3	4	5
100-prozentig gesund sein . . . . .	1	2	3	4	5
Sexuelle Potenz . . . . .	1	2	3	4	5
100-prozentig sicher Autofahren können . . . . .	1	2	3	4	5
Informationen aus Fernsehen, Radio, Zeitungen gut erfassen können . . . . .	1	2	3	4	5
Sich in einer Gesellschaft gut unterhalten können	1	2	3	4	5
Bekanntschaften schließen und anderen Menschen näher kommen . . . . .	1	2	3	4	5
Sich entspannen können . . . . .	1	2	3	4	5
Soziale Belastungen ertragen können . . . . .	1	2	3	4	5
Ärger bewältigen können . . . . .	1	2	3	4	5
Manchmal angeregt und aufgemuntert sein . . . . .	1	2	3	4	5
Gut einschlafen können . . . . .	1	2	3	4	5

6. Können Sie mir jetzt noch bitte angeben, bei welchen Gelegenheiten Sie etwas Alkoholisches trinken. Trinken Sie gewöhnlich während der Arbeit alkoholische Getränke - und wenn ja, was trinken Sie da bevorzugt und wieviel trinken Sie davon an einem Arbeitstag? (HALBE FLASCHE BIER UND EIN ACHTERL WEIN ALS 9 EINSTUFEN) (MENGENANGABEN NUR FÜR 1 GETRÄNK RINGELN)

	9	1	2	3	4	5 und mehr Flaschen Bier
	9	1	2	3	4	5 und mehr Viertel Wein
		1	2	3	4	5 und mehr "Stamperl" Spirituosen
trinke gewöhnlich keinen Alkohol bei der Arbeit . . . . .						1

- 6a. Trinken Sie gewöhnlich zum Mittagessen Alkohol - und wenn ja, was trinken Sie bei dieser Gelegenheit bevorzugt und wieviel trinken Sie davon? (NUR 1 GETRÄNK)

	9	1	2	3	4	5 und mehr Flaschen Bier
	9	1	2	3	4	5 und mehr Viertel Wein
		1	2	3	4	5 und mehr "Stamperl" Spirituosen
trinke gewöhnlich keinen Alkohol beim Mittagessen . . . . .						1

- 4 -

6b. Trinken Sie gewöhnlich zum Abendessen Alkohol - und wenn ja, was trinken Sie bei dieser Gelegenheit bevorzugt und wieviel trinken Sie davon? (NUR 1 GETRÄNK)

9 1 2 3 4 5 und mehr Flaschen Bier  
9 1 2 3 4 5 und mehr Viertel Wein  
1 2 3 4 5 und mehr "Stamperl" Spirituosen

trinke gewöhnlich keinen Alkohol beim Abendessen . . . . . 1

6c. Trinken Sie am Abend zu Hause, beim Fernsehen oder Radiohören gewöhnlich Alkohol - und wenn ja, was trinken Sie bei dieser Gelegenheit bevorzugt und wieviel trinken Sie davon? (NUR 1 GETRÄNK)

9 1 2 3 4 5 und mehr Flaschen Bier  
9 1 2 3 4 5 und mehr Viertel Wein  
1 2 3 4 5 und mehr "Stamperl" Spirituosen

trinke gewöhnlich keinen Alkohol bei dieser Gelegenheit . . . . . 1

6d. Trinken Sie bei einem gemütlichen Beisammensein mit Freunden und Bekannten etwas Alkoholisches - und wenn ja, was trinken Sie da bevorzugt und wieviel trinken Sie davon? (NUR 1 GETRÄNK)

9 1 2 3 4 5 und mehr Flaschen Bier  
9 1 2 3 4 5 und mehr Viertel Wein  
1 2 3 4 5 und mehr "Stamperl" Spirituosen

trinke gewöhnlich keinen Alkohol bei dieser Gelegenheit . . . . . 1

6e. Und wie ist das bei der Feier eines außergewöhnlichen Ereignisses, was trinken Sie da bevorzugt und wieviel trinken Sie davon? (NUR 1 GETRÄNK)

9 1 2 3 4 5 und mehr Flaschen Bier  
9 1 2 3 4 5 und mehr Viertel Wein  
1 2 3 4 5 und mehr "Stamperl" Spirituosen

trinke gewöhnlich bei solchen Anlässen keinen Alkohol . . . . . 1

6f. Trinken Sie bei Wanderungen, Ausflügen, Skifahren alkoholische Getränke - und wenn ja, was trinken Sie bei dieser Gelegenheit bevorzugt und wieviel trinken Sie davon? (NUR 1 GETRÄNK)

9 1 2 3 4 5 und mehr Flaschen Bier  
9 1 2 3 4 5 und mehr Viertel Wein  
1 2 3 4 5 und mehr "Stamperl" Spirituosen

trinke gewöhnlich keinen Alkohol bei diesen Gelegenheiten . . . . . 1

7. Trinken Sie in der Früh auf nüchternen Magen Alkohol, um sich zu beruhigen?

ja, oft . . . . . 1  
ja, gelegentlich . . . . . 2  
nein . . . . . 3

8. Ist es schon einmal vorgekommen, daß Sie sich am Morgen nach einem Fest (nach einem "feuchten Abend") nicht mehr erinnern konnten, wie Sie nach Hause gekommen sind?

ja, oft . . . . . 1  
ja, gelegentlich . . . . . 2  
ja, ein oder zweimal . . . . . 3  
nein . . . . . 4

9. Haben Sie das Gefühl, daß Sie zuviel trinken oder finden Sie es gerade richtig so?

zuviel . . . . . 1  
gerade richtig . . . . . 2  
trinke nicht viel . . . . . 3  
trinke gar nicht . . . . . 4

10. Das Thema der Aufklärungswoche war der Alkohol. Können Sie vielleicht noch sagen, unter welchem Motto diese Aufklärungswoche stand? Die verschiedenen Möglichkeiten habe ich hier auf einer Karte verzeichnet (KARTE).

Alkohol und Gesundheit . . . . . 1  
Alkohol und Rauchen . . . . . 2  
Alkohol und Leistung . . . . . 3  
Alkohol und Freizeit . . . . . 4  
Alkohol und Rauschgift . . . . . 5

11. Haben Sie von dieser Aufklärungswoche etwas im Fernsehen gesehen - und wenn ja, war das im Rahmen einer Sendung oder als Werbeeinschaltung?

habe kein Fernsehen . . . . . 1\*11b  
habe nichts im Fernsehen gesehen . . . . . 2\*11b  
im Rahmen einer Sendung . . . . . 3\*11b  
als Werbeeinschaltung . . . . . 4  
sowohl als Sendung als auch als Werbeeinschaltung . . . . . 5

- 5 -

- 11a. Wissen Sie noch, worum es in diesen Werbeeinschaltungen (TV-Spots) gegangen ist? (EINSTUFEN)
- |  | genannt | nicht genannt |
|--|---------|---------------|
| Alkohol macht dick . . . . .                                   | 1       | 2             |
| Die Leber braucht auch einen Feiertag . . . . .                | 1       | 2             |
| Alkohol und Schwimmen . . . . .                                | 1       | 2             |
| Alkohol in bezug zu einem anderen Problem oder Thema . . . . . | 1       | 2             |
- 11b. Haben Sie etwas über Alkohol im Radio gehört?
- ja . . . . . 1  
nein . . . . . 2
- 11c. Haben Sie etwas über Alkohol in den Tageszeitungen gelesen - und wenn ja, war das ein Inserat oder ein Artikel oder haben Sie sowohl Inserate als auch Artikel gelesen?
- nichts gelesen . . . . . 1  
Inserat . . . . . 2  
Artikel . . . . . 3  
habe sowohl Artikel als auch Inserat gelesen . . . . . 4
- 11d. Haben Sie etwas in Illustrierten gelesen?
- ja . . . . . 1  
nein . . . . . 2
- 11e. Und haben Sie ein Plakat gegen Alkohol gesehen?
- ja . . . . . 1  
nein . . . . . 2
12. Halten Sie die Aufklärung der Bevölkerung über Schädlichkeit des Alkohols für ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs oder glauben Sie, daß so etwas keinen Sinn hat?
- wirksames Mittel . . . . . 1  
hat keinen Sinn . . . . . 2
13. Glauben Sie, daß Sie seit dieser Aufklärungswoche mehr, weniger oder gleichviel trinken?
- mehr . . . . . 1  
weniger . . . . . 2  
gleichviel . . . . . 3\*14  
trinke überhaupt nie . . . . . 4\*14
- 13a. Warum?
- . . . . .  
. . . . .
14. Wie oft sehen Sie im Durchschnitt fern?
- täglich . . . . . 1  
unter der Woche etwa zwei- oder dreimal . . . . . 2  
nur am Wochenende . . . . . 3  
noch seltener . . . . . 4  
habe kein Fernsehgerät . . . . . 5
15. Fahren Sie selbst mit dem Auto - und wenn ja, wie häufig fahren Sie es (MITFAHREN ZÄHLT NICHT)?
- täglich . . . . . 1  
unter der Woche etwa zwei- oder dreimal . . . . . 2  
nur am Wochenende . . . . . 3  
noch seltener . . . . . 4  
fahre nicht mit dem Auto . . . . . 5

STATISTIKI. Alter

unter 25 Jahre . . . . .	1
25 bis unter 40 Jahre . . . . .	2
ab 40 Jahre . . . . .	3

II. Stand

ledig . . . . .	1
verheiratet . . . . .	2
verwitwet . . . . .	3
geschieden . . . . .	4

III. Anzahl der Personen im Haushalt

1 2 3 4 5 6 7 und mehr

Davon noch unversorgte Kinder:

0 1 2 3 4 5 und mehr

IV. Berufstätigkeit

in Berufs(Schul)ausbildung . . . . .	1*VII
berufstätig . . . . .	2
nicht berufstätig . . . . .	3*VII
Pension, Frühpension . . . . .	4*VI

V. Welchen Beruf üben Sie aus?VI. Welchen Beruf übten Sie vor der Pensionierung aus?

Freischaffende, Großunternehmer . . . . .	1
Selbständige im Handel, Gewerbe etc. (Mithelfende) . . . . .	2
höhere Angestellte . . . . .	3
kleine und mittlere Angestellte . . . . .	4
höhere öffentlich Bedienstete mit Angestell- tätigkeit . . . . .	5
kleine und mittlere öffentlich Bedien- stete mit Angestellten . . . . .	6
öffentlich Bedienstete mit Arbeitertätig- keit . . . . .	7
Facharbeiter . . . . .	8
angelernte Arbeiter, Hilfsarbeiter . . . . .	9
selbständige Landwirte (Mithelfende) . . . . .	0

Datum des Interviewtages: . . . . .

Die ordentliche Durchführung des Interviews bzw.  
die wahrheitsgemäße Ausfüllung der obigen Zeilen  
bestätigt:

Unterschrift des Interviewers

Interviewer-Nummer: . . . . .

VII. Haushalts-Netto-EinkommenRechnen Sie bitte alle Einkommen in Ihrem Haus-  
halt zusammen und sagen Sie es mir nur in diesen  
groben Gruppen. (KARTE)

unter S 2000 . . . . .	1
S 2000 - S 2999 . . . . .	2
S 3000 - S 3999 . . . . .	3
S 4000 - S 4999 . . . . .	4
S 5000 - S 5999 . . . . .	5
S 6000 - S 6999 . . . . .	6
S 7000 - S 7999 . . . . .	7
S 8000 - S 8999 . . . . .	8
S 9000 - S 9999 . . . . .	9
S 10 000 - S 11 999 . . . . .	0
S 12 000 - S 14 999 . . . . .	X
S 15 000 oder mehr . . . . .	Y

VIII. Schulbildung

nur Pflichtschule . . . . .	1
Pflichtschule mit Lehre . . . . .	2
Fachschule, Handelsschule . . . . .	3
Mittelschule ohne Matura . . . . .	4
Matura . . . . .	5
abgeschlossene Hochschule . . . . .	6

IX. Gemeindegröße

bis 2000 Einwohner . . . . .	1
2001 bis 3000 Einwohner . . . . .	2
3001 bis 5000 Einwohner . . . . .	3
5001 bis 10 000 Einwohner . . . . .	4
10 001 bis 20 000 Einwohner . . . . .	5
20 001 bis 50 000 Einwohner . . . . .	6
50 001 bis 1 Million Einwohner . . . . .	7
über 1 Million Einwohner . . . . .	8

X. Region

Wien . . . . .	1
Niederösterreich, Burgenland . . . . .	2
Steiermark, Kärnten . . . . .	3
Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarl- berg . . . . .	4

XI. Erzeugung von alkoholischen Getränken

Eigenbau von Wein . . . . .	1
Produktion von Wein durch Nachbarn . . . . .	2
Eigenerzeugung von Most (einschließlich Fremdenproduktion in eigenem Auftrag) . . . . .	3
Eigenerzeugung von Schnaps (einschließ- lich Fremdenproduktion in eigenem Auf- trag) . . . . .	4
keine Erzeugung von alkoholischen Ge- tränken . . . . .	5

XII. Besitzstand

PKW . . . . .	1
Fernsehapparat . . . . .	2
Radio . . . . .	3